© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at


Eine prachtvolle, ausserordentlich reichblütige Art, welche ebensosehr wegen der zahlreich erscheinenden, dunkelgelben Blüten, als wegen des dunkelgrünen, glänzenden Laubes geschätzt wird. In England und Frankreich, wo die Früchte zahlreicher erscheinen als bei uns, besitzen auch die schwarzen Beeren einen grossen Zierwert. Wenn die Pflanze für Hecken verwendet wird (was in der Schweiz kaum zu empfehlen ist), so sollen dieselben nach der Blütezeit geschnitten werden, um den Flor zu sichern. Derartige Hecken müssen, wenn grosse Genauigkeit gefordert wird, während des Sommers zwei mal geschnitten werden. Der Strauch eignet sich sehr gut als Vorpflanzung vor Gehölzgruppen und für Felspartieen. In England scheint B. Darwinii fast vollständig winterhart zu sein. Nur in besonders strengen Wintern wurden dort Verluste durch Erfrieren festgestellt. In Deutschland und der Schweiz ist die Pflanze empfindlich und bedarf eines geschützten Standortes und der Deckung. Von verschiedenen Autoren wird sie sogar als Kalthauspflanze angeführt. Im Marine-Etablissement Horten am Christiania-Fjord (59° 25') wird sie noch — allerdings mit Winterschutz — im Freien kultiviert, erfriert aber in strengen Wintern (Schübeler 1873—75).

---

## Farbenspielarten aus den Alpenländern, besonders aus Tirol. III.

Von Dr. Josef Murr (Trient).

Das nachfolgende Verzeichnis bildet die Fortsetzung der beiden Aufzählungen in der Deutschen bot. Monatsschrift 1887 S. 38 ff und 1894 S. 33 ff. Auch diesmal habe ich mehrfache Mitteilungen meiner Freunde, wie Hellweger (H.), Gelmi (G.), Jos. Stadlmann (St.), von Benz u. a., sowie der leichteren Uebersicht wegen auch mehrere zumeist in meinen jährlichen Berichten in der D. bot. Monatsschrift seit 1895 zerstreute Angaben mit aufgenommen. Arten und Farbenspielarten, welche in meinen zwei früheren Verzeichnissen nicht vorkommen, sind durch gesperrten Druck hervorgehoben.

Anemone nemorosa L. mit rosafarbenen Kelchen bei Mentelberg nächst Innsbruck (Engensteiner), bei Linz a. D. (St.).

Paeonia peregrina Mill. Weissblühend aus Wälschtirol im Herbare des Vincentinums in Brixen (H.).

Raphanistrum segetum Rchb. Gelbblühend, ohne (oder wohl richtiger mit dunkelgelben?) Adern bei Wiesberg, See und Kappl im Patznaunthale (H.).

Raphanus Landra Moretti. An der Valsuganabahn zahlreich verschleppt durchaus mit hellgoldgelben, dunkler geaderten Kronenblättern (Allg. bot. Zeitschr. 1900 S. 21).

Helianthemum canum Dunal. Bei Trient mehrfach vereinzelt mit hellschwefelgelben Kronen.

Viola hirta L. Mit rosafarbenen Kr. einzeln bei Vela nächst Trient, rein weissblühend bei Ponte alto, zahlreich bei Vigolo-Baselga usw.

V. odorata L. Mit dunkelroten und weissen Blumenblättern in Grein a. D. (St.): mit wässerig lilaroten und rosafarbenen Kronen in Wochau bei Marburg a. Dr. (D. bot. Mtschr. 1895 S. 60); weissblühend bei Trient (G.).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

V. scotophylla Jord. Um Marburg die Formen albiflora Wiesb. (nur der Sporn violett), rosea Freyn und violacea Wiesb. (D. b. Mtschr. a. a. O.).

Polygala vulgaris L. Weissblühend bei Trient (G.).

Dianthus speciosus Rchb. Einzeln weissblühend auf der Seiser Alpe (H.).

D. Carthusianorum L. Ein rein weissblühendes Ex. bei Egerdach nächst Innsbruck (D. b. M. 1898 S. 62).

D. obcordatus Marg. et Reut. Einzelne weissblühende Ex. unter zahlreichen normalfarbigen verschleppt an der Valsuganabahn nächst Trient (A. b. Z. 1900 S. 21).

Silene acaulis L. Weissblühend am Monte Gazza bei Trient (G.).

Viscaria vulgaris Roehl. Weissblühend von H. im Schaldererthale bei Brixen gef., in der Brixener Gegend anscheinend überhaupt nicht gerade selten.

Saponaria ocymoides L. Weissblühend einmal in S. Nicolo bei Trient.

S. Vaccaria L. var. grandiflora Jaub. et Spach. Ein weissblühendes Ex. an der Valsuganabahn in Pergine (A. b. Z. 1900 S. 21).

Geranium silvaticum L. Mit weisslicher, etwas ins rötliche spielender Krone einzeln am Bondone über Sardagna.

G. pratense L. mit hell lilafarbigen Kronen einzeln im Taffathal bei Horn in N.-Österreich.

G. pyrenaicum L. Weissblühend im Val di Non (St.), Andalo (G.).

Cytisus purpureus Scop. Weissblühend einzeln auf der Maranza bei Trient (G.).

Ononis spinosa L. Weissblühend bei Cles in Val di Non (St.), Trient (G.).

Medicago sativa L. Einmal weissblühend auf Schuttboden am Etschkanal in Trient; die buntfarbige gelblichviolett blühende Form hier nicht selten (D. b. M. 1899 S. 50).

M. varia Martyn. Hellgelbblühend (erst später sich schmutzig-violett verfärbend) vielfach um Trient z. B. Ai Giardini und gegen Povo (D. b. M. a. a. O., vgl. die von mir bei Feldkirch und am Monte Brione bei Riva angegebene M. media var. flavicans Borb. D. b. M. 1897 S. 78 und 1899 S. 133). Um Innsbruck zumeist bunt gelb-violett-grün blühend; mit durchaus blaugrüner Krone vor Ponte alto bei Trient.

Trifolium alpinum L. Weissblühend in Kamerloi am Schlern (H. u. St.).

T. panormitanum Presl. An der Valsuganabahn bei Pergine, Povo u. s. w. ausschliesslich mit gelblichweissen Kronen (A. b. Z. 1900 S. 21).

T. pratense L. Weissblühend bei Trient (G.), dann einige Ex. bei Dró im Sarcathale; mit weisslichen Kronen auf Waldboden an der Ellbögner Strasse ober Igls (1030 m), doch hier wohl als tiefer Standort von T. nivale Sieb. zu deuten.

T. rubens L. Weissblühend einmal bei Trient (Graf Sarnthein).

T. repens L. Öfters lebhaft rosenrot blühend um Trient.

Anthyllis Dillenii Schult. Um Trient z. B. ausser Vela in unzähligen Farbenabänderungen, nicht selten rosa- bis

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at


karminrot, seltener orangerot, dann in verschiedenen Mischungen der gelb- und der rotblühenden Spielart.

Oxytropis Halleri Bunge. Mehrere weissblühende Stücke auf der Roterde am Schlern (H. u. St.), angeblich auch im Gschnitzthale von Schafferer gef.

O. tiroliensis Sieb. Reinweiss blühend am Platzerberg bei Gossensass (Bär).

Coronilla varia L. Reinweiss (nur mit dunkler Kielspitze bei S. Pauls nächst Bozen und in Menge bei Agonitz in O.-Österr. (St.), ebenso von mir bei Linz gegen Niedernhart gesammelt; dagegen fand ich das andere Extrem mit dunkel-, fast violettrosafarbener Krone unter der Hungerburg bei Innsbruck.

Vicia sativa L. Vereinzelt mit weisser Fahne und rosenroten Flügeln und Schiffchen bei Roveredo (D. b. M. 1899 S. 50).

V. sepium L. Mit hellgelber Krone in der Gluirsch bei Innsbruck (H).

Crataegus monogyna Jacq. Mit ungefüllten, zum Teil sattpurpurnen Kronen an der Station Mori (D. b. M. 1899 S. 51, wo es irrtümlich C. Oxyacantha L. heisst), auch die mehr hellrosa blühenden von mir in S. Donà bei Trient gefundenen Sträucher gehören trotz der kahlen Blütenstiele wahrscheinlich zu ersterer Art.

Sedum atratum L. Mit grünlichgelben Blüten und nicht rot überlaufenen Blättern und Stengeln über der Zeragalpe am Brenner (D. b. M. 1896 S. 45).

Eryngium amethystinum L. Nach Mitteilung der Frau Dr. Olga Dürrnberger von ihr in Wälschtirol auch einzeln mit rosarot überlaufenen Blütenköpfen und Hüllblättern gesehen (vgl. unten bei Salvia Horminum u. s. w.).

Aegopodium Podagraria L. Rosarot blühend am Bauernberge in Linz (A. b. Z. 1898 S. 81).

Pimpinella nigra Willd. Mit rosafarbenen Korollen, dabei die Äste, Doldenstrahlen und Kelche dunkelpurpurn überlaufen, an der Kaserne Alle Laste bei Trient.

Heracleum montanum Schl. Mit schmutzig rosafarbenen und gelblichen, dabei weniger strahlenden Kronen in Rauz am Arlberge (von Evers so bereits aus Nauders angegeben).

Daucus Carota L. Mit rosaroten Kronen in Melling bei Marburg a. D.

Galium verum L. var. pallidum Cel. Mit der var. albidum Hn. am Platzerberg bei Gossensass (der Verf. u. H.).

G. lucidum All. Mit intensiv gelblichweissen Kronen in Bettlwurf im Hallthale einzeln (D. b. M. 1898 S. 63).

G. (Leyboldi H. Br. var.) pseudoobliquum H. Braun [die weissblühende Form] ebenda.

Centranthus ruber DC. Einzeln weissblühend bei Trient (Biasioli).

Scabiosa Columbaria L. (an agrestis W. K.?) Weissblühend bei Rietzlern in Vorarlberg (stud. Berchtold 1887 in litt.).

S. graminifolia L. Schön rosenrot blühend nicht selten am Kalisberg bei Trient.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

S. canescens W. K. Weiss und rosenrot blühend einzeln bei Wels (St.).

Tussilago Farfara L. Mit bräunlich orangefarbenen Blüten ausser Vela bei Trient.

Adenostyles crassifolius Kerner. Weissblühend einzeln im Karwendelgebirge über Mittewald a. I.

Aster alpinus L. Mit weissem Strahl im Leiterthal in Kärnten (v. Benz), übrigens für dieses Kronland bereits vom Reichenauer Graben durch Pacher mitgeteilt.

Anthemis tinctoria L. Mit schwefelgelben Randblüten an der Bahn bei Lauterbach im Brixenthale (D. b. M. 1897 S. 79).

Cirsium montanum Spreng. Weissblühend am Monte Bondone bei Trient (G.).

C. arvense Scop. Weissblühend bei Admont (St.), zahlreich unter Kappl im Patznaunthale (H.).

C. palustre Scop. Weissblühend unter See im Patznaunthale (H.).

C. spinosissimum Scop.×palustre Scop. Mit durchaus hellgelben Blüten letztes Jahr eine Gruppe bei ca. 2000 m am Platzerberg bei Gossensass (D. b. M. 1899 S. 150) und gleichzeitig ganz ebenso neben dem typ. C. foliosum Rhiner von G. am Tonale gefunden.

Carduus crispus L. Mehrfach reinweiss blühend bei St. Anton am Arlberge (D. b. M. 1897 S. 79).

C. nutans L. Weissblühend in Campiglio (G.).

C. acanthoides L. Weissblühend in Val di Non (G.).

Centaurea axillaris W. K. Mit rosaroten, lilafarbenen und rötlichweissen Randblüten am Weingartshof bei Linz, violettrot auch am Wotsch in Südsteiermark.

C. Scabiosa L. Weissblühend bei Klagenfurt (v. Benz).

C. austriaca Willd. Weissblühend bei Grein a. D. (St.).

C. rhenana Bor. Weissblühend bei Bozen (H.) und Trient (G.).

Cichorium Intybus L. mit rötlich lilafarbenen Blüten einzeln in Piè di Castello bei Trient.

Leontodon autumnalis L. Mit weisslichgelben Blüten einmal am Haller Salzberge.

Campanula rotundifolia L. Weissblühend bei Trient (G.).

C. carnica Schiede (var. pseudocarnica Gelmi). Ein Rasen mit weissen Kronen hinter Ponte alto bei Trient.

Phyteuma Halleri All. mit blauvioletten Blüten am Aufstieg zu den Drei Schwestern bei Feldkirch (vgl. Aquilegia atrata Koch var. cyanescens Borb.).

Ph. hemisphaericum L. Weissblühend am Duronjoch in Fassa (H. u. St. 1899), ebenso auf der Schmittenhöhe am Zeller See (St. 1898).

Rhododendron hirsutum L. Weissblühend mir neuerlich auch vom Ampferstein bei Innsbruck und von den Bergen am Achensee bekannt geworden.

Erica carnea L. Weissblühend auf der Maranza b. Trient (G.).

Gentiana acaulis L. (= excisa Presl.) Mit reinweisser Krone am Blaser bei Matrei (H.) und am Monte Vasone bei Trient (G.).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

G. asclepiadea L. Weissblühend am Monte Vasone (G.).

G. verna L. Mit violetten, an den Zipfeln teilweise gelblichen Kronen (wohl als beginnender Vergrünungsprocess zu deuten) am Bondone über Sardagna; hellviolett bis weisslich gegen die Höttinger Alpe (H.); weissblühend bei Klagenfurt (v. Benz).

G. nivalis L. Mit violetten Kronen eine Gruppe im Vennathal am Brenner.

G. campestris L. Ein weisslich blühendes Stück bei Stuben am Arlberg.

G. calycina (Koch). Weissblühend bei Trient (G.).

Echium vulgare L. Mit hellrosafarbenen Kronen am Bahnhofe Völs und an der Bahn nächst dem Brennerbad; weissblühend bei Trient (G.).

Myosotis silvatica Hoffm. var. lactea Boenningh. Auf der Maranza bei Trient (G.).

Solanum miniatum Bernh. und S. humile Bernh. bei Trient manchmal mit lebhaft violett überlaufenen Korollen.

Linaria alpina Mill. Eine Übergangsform zur var. concolor Hausm. mit kleinem, citronen- (nicht orange-) gelbem Flecke am Gaumen öfters im Innsbrucker Kalkgebirge.

Veronica prostrata L. Mit reinweissen Kronen bei Vigolo-Baselga nächst Trient.

V. alpina L. Weisslich blühend am Kellerjoch.

V. arvensis u. officinalis L. Mit bläulichweissen Kronen bei Linz.

(Schluss folgt).

---

## Neuere Beobachtungen über Lanosa nivalis, den Schneepilz.

Von E. Jacobasch.

Unter der Überschrift: „Der Schneepilz, Lanosa nivalis, als Ursache des Auswinterns des Getreides und des Rasens“ habe ich in der Gartenflora, Jahrgang 1895, Heft 8, p. 224 und 225, meine ersten Beobachtungen über diesen Pilz veröffentlicht. Seitdem habe ich alljährlich Gelegenheit gehabt, seine Entwickelung zu verfolgen. Wer diesen Pilz einmal gesehen und kennen gelernt hat, der erkennt ihn, auch wenn er scheinbar abgestorben ist, schon von weitem. In diesem Frühjahr, das uns Mitte Februar so gewaltige Schneemassen bescherte, trat er in recht ausgedehntem Masse auf, und zwar stets da, wo der Schnee über Graswuchs und Getreidefeldern dichter gelagert und zusammengeweht war, sodass er dem Auftauen länger widerstand. An allen solchen Stellen zeigte sich nach dem vollständigen Wegtauen des Schnees Lanosa nivalis in bedeutender Menge. Auf allen berasten Flächen um Jena, in Gärten und auf Wiesen, im Thal und auf den Bergen, im Freien und im Walde konnte man ihren Spuren folgen; und bei einer Eisenbahnfahrt, die ich in den letzten Tagen des Februar nach der Niederlausitz antreten musste, sah ich vom Bahnwagen aus überall auf den Getreidefeldern, besonders in der Niederlausitz, die unverkennbaren Spuren ihrer Wirksamkeit.

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche botanische Monatsschrift

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: 18

Autor(en)/Author(s): Murr Josef

Artikel/Article: Farbenspiel arten aus den Alpenländern, besonders aus Tirol. III. 101-105